

# „Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl“

Auftakt mit Brillanz: Ausverkauftes Chorkonzert mit »Messe in G« und »Magnificat in D«

VON CHRISTIANE GERNER

■ Halle. Himmlische Freuden-schauer brachen sich Bahn im voll besetzten Kirchenschiff. Die großartige Harmonie vom Chor-Ensemble der Johanniskantorei und dem Ensemble »aperto« vermählte sich mit vier exzellenten Solisten. Dabei war die kurzfristig verpflichtete Altistin Diana Schmid ein ausdrucksstarker Glücksgriff. Der selige Ausdruck im Gesicht vom Kirchenmusikdirektor Martin Rieker zum Abschluss sagt alles: Gloria in excelsis Deo! Es war vollbracht.

Spätbarocke Pracht ohne Präzision könnte sich auch in Sentimentalität und Talmiglanz verlieren. Doch die Wachheit und Vorbereitung, mit der sich Sänger und Instrumentalisten unter das Dirigat Riekers stellten, war perfekt. Ein Chor, der dazu in der Lage war, die Führungsaufgabe durch beide Werke zu übernehmen. Absolute Unterstützung durch die Profis mit ihren historischen Instrumenten. Die langfristige Zusammenarbeit mit dem Ensemble »aperto« lässt die wissende Intimität beider Klangkörper spüren, das schafft Klasse.



Solisten: Durften sich mit dem künstlerischen Leiter der Haller Bach-Tage, Martin Rieker (rechts), über viel Beifall freuen – von links: Katharina Kutsch (Sopran), Diana Schmid (Alt), Thomas Heyer (Tenor) und Maximilian Lika (Bass). Zur Zugabe reichten sich die Solisten in den Chor ein.



Große Harmonie: Der Bach-Chor und das Ensemble »aperto« musizieren häufig gemeinsam und sind entsprechend gut aufeinander eingestellt. Einmal mehr wurde dies beim Jubiläums-Chorkonzert der 50. Haller Bach-Tage am Freitagabend in der St. Johanniskirche deutlich.

FOTOS: C. GERNER

Genau zu diesem glücklichen Niveau reihten sich Solisten ein, die mit ihren Arien dem himmlischen Geschehen die Glanzlichter aufsteckten: So das durchdringend-kraftvolle Eingreifen vom Haus-und-Hof-Bassisten Maximilian Lika zum Auftakt der Messe. Das »Agnus dei«-Duett von Sopranistin Katharina Kutsch und Diana Schmid gelang zu einem sensiblen Glücksmoment. Der international erfahrene Thomas Heyer (Tenor) machte mit seiner »Sanctus«-Arie das Geburtstagsfest komplett, inklusive Botschaft.



Kronjuwel in Johann Sebastian Bachs Schaffen. Es fällt schwer, einzelne Glücksmomente wie die famosen Fagott- oder Oboen-Passagen ausdrücklich zu würdigen. Es war der gemeinsame Kraftakt aller Akti-

ven, der die »Größe, die bis zu den Himmeln reicht«, zelebrierte.

Der Lobgesang der Maria, das »Magnificat«, ist wohl unstrittig das feine. Dazu eine Botschaft, die tröstet und aktueller nicht sein könnte: »Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.« Wenn diese Botschaft der Christen verstanden wird, müsste das Gotteshaus eigentlich immer aus allen Nähten platzen. Wer verstanden hatte, welchen »Lobgesang«-Text die spätbarocke musikalische Pracht illustriert, ging getröstet – und nicht nur durch die Kunst elektrisiert – nach Hause.

Die großartige Geburtstags-

chormusik zum 50. Bestehen der Haller Bach-Tage mit Solisten, Streichern, Bläsern und Pauken stimmte in diesem »Magnificat« auf alle weiteren Preziosen bis zum 17. Februar berührend ein. »Vollste und schönste Bachmusik, als würden die Engel im Himmel singen«, erklärte sich Martin Rieker. Der brandende Applaus des stehenden Publikums machte beim Kirchenmusikdirektor und künstlerischen Festivalleiter etwas sehr Seltenes möglich: die Zugabe des »Gloria«, zu dem sich selbst die Solisten in den Chor einreihen. Wunderbar!